

Macht der Großen. Hausmeier, ursprünglich die ersten der Diener, durch die Aufsicht über das königliche Haus und die königlichen Güter zu Macht gelangt, Vormünder der unmündigen Könige, endlich thatsächlich Regenten. Stammväter des karolingischen Hauses: Pippin der Ältere (von Landen) und Arnulf von Metz, Vormünder des jungen Dagobert in Aufrastien; dann Pippin Hausmeier des ganzen Reiches. Versuch seines Sohnes Grimoalb, die Merovinger zu beseitigen. Pippin der Mittlere (von Heristal), Sohn von Pippins des Älteren Tochter Begga und Arnulfs Sohn Ansegisel (auch Hausmeier), Hausmeier von Aufrastien und „Herzog der Franken“. (Stellung beruht auf großem Grundbesitz und persönlichem Ansehn.)

687. Pippin siegt bei Testri über Bertra, den Hausmeier von Neustrien. Herstellung der Reichseinheit. Letzt-
714. willige Vererbung seiner Stellung (kein Amt mehr) an seinen Enkel Theobald. (Vormundschaft der Großmutter Plektrudis.) Einfall der Friesen und Abfall der Allemannen und Bayern. Pippins unehelicher Sohn Karl (später „Martell“) an die Spitze der nationalen Partei in Aufrastien gestellt. Besiegung der Friesen.
717. Der Hausmeier der nach Selbständigkeit strebenden Neustrier, Raginfried, von Karl bei Vincy und zwei Jahre darauf bei Soissons geschlagen. Herstellung des Reiches. Germanische Stämme jenseits des Rheins zum Gehorsam zurückgebracht. Heranziehung der Geistlichkeit zu den Lasten des Staates. (Steuern und Kriegsdienst.) Vergebung der Krongüter leihweise. (Lehn.) Ansturm der Araber.
732. Karl Martell besiegt die Araber unter Abdur-Rhaman in der sieben-tägigen Schlacht bei Tours und Poitiers